



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Uon gelubden vnterrichtung || Andres Bo: von
Ca-||rolstadt Doctor**

Karlstadt, Andreas

Wittembergk, 1521

VD16 B 6245

Text.

urn:nbn:de:hbz:466:1-33465

Beschluß differ Vorred.

Dar ab wollmeniglich er zu hertzen nhemen / wie er sich vor gelubde bewaren vnd abzihen. Dan / not / engste vñ ehafft vberfallen dich mit des halb / dastu gott / leypliche gelubd verheyschen vnd furtragen. Aber (das got mit nit gefellig) dastu den engeln oder heyligen gelobest.

Es ist auch zur notturfft angezeigt / das gott vngesalzen vnd nerrische gelubde vertriffen vnd befrembden / dastu auch erlicher gelubden pand / mit allein zurtrennen vñ nidertrucke / sonder dargu mit trehern vñ leyd beweynen solt / das auch keuscheit / mit nicht / gott vnd den heyligen ist zuuerheische / wie auch kein andere verheischung. eym heiligen in sonderheit / aber den heilige zusamt gott zuthun steht. Ich solt durch andere gefertet / solche gelubden menschlichen hertzen greulich / aber ye vnannhemlich machen / dastu gottis lob / eher / vnd leer einpflantz. aber izt ist vnbequem. Idoch halt ich / das der gemeyn man / auß bewegung abuermelter schriften bedechtiglicher werd geloben.

Ich geschweig / das vnseren Nonnen vnd Monichen / so keuscheit geloben / den heyden mehr volgen / dan gottlicher schrifft. Ich wolt auch gern einen sehen. der durch grundueste schriften künd vnterscheit geben zwischen gelobder keuscheit / so die Junckfrawen der abgotteterin Veste gethan. Vnd izt vnseren Nonnen sanct. Clara aber Benedictus thuen.

Meynes verstands weren sie woll zu meiden / vnd als der / von wilchem Paulus schreibt. Cū simulacrorū cultore ne quidem cibum capiat. i. Cor. v. et. vi. zu achten / das ich izt kurzhalb mit stillschweigen vbergehen. Dan ich hoff / es sein andere vrsachen / in nachvolgendem. xxx. cap. Nume. beinelt / wilche das yrende gewissen zurecht furen werden. Dem nach setze ich den tert / nach vermogen vñ inhalt Hebreischer rede / so vil des / vnseren Deutsche zung leyden kan.

Text.

Moises hatt den kindern von Israhel / alle ding erzeldt.
die yhm gott beuolhen vnd geboten hatt.

Differ anfangt gehört zu dem vorigē capitel. Aber weil
er an das xxx. capitel im latein geleiset / vnd vermanung
gibt / wie die beuelhhaber / allein yhrē beuelh eigendeltich
nach gehen sollen / wil ich kurtzlich / das hie gesagt haben.

Zeilige schrifft / redet solche wort offtmals / damit got
tis Vicarien ye nichts anders sagen / dan das yhnen got
beuolhen / vorgeschrieben. vnd geboten. ¶ Das heldet der
Bapst / so gestreng / gegen seynen beuelhhabern / das er alle
hendl / vñ sachen / so außserhalbē des beuelhs gescheen.
vntuglich vnd nichtiglich schätzt. ¶ Doch lebet er nit /
nach des beuelh / des er vicarius vnd statthalder sein wil.
Damit wir aber clueg werden / vnd glauben keynem pfa
ffen odder Nonichen / er kön vns dan gottlichen beuelh
zeygen / spricht die schrifft. Moises hatt das erzelet / das
yhm gott beuolhen oder geboten.

Moises was ein gedreuer diener gottis / vnd leret die
glaubige nit anders / dan gotlich gebot. Derwege spricht Lu. xii.
Moises zu den Juden. Ir werdet ein new vñ vngewon
lich ding erfahren / vñ wissen. das mich der herr geschickt. Lu. xvi
auff das ich alle ding thun soll / so yhr sehet / vnd das ich
nichts auß meynē hertzen geredt hab. ¶ Sich wie tewer
vnd herr bedingt sich Moises / das er nichts auß aigem
hertzen geredt / sonder allein das ihenig. so yhm gott be
uolhen. Das bedienget sich auch Christus vil mals. Das Jo. vii.
er von sich nichts / geredt hab / sonder wie yhm gott eyne xii. xiii.
beuelh gegeben. ¶ Aber vnser Bepst seind so freuelich
vñ mutwillig / das sie nit allein etwas anders reden / dan
yhm nit beuolhen. Ja si machen lauffigte. betlerisch. mo
figte. vñ dreckigte decretales. wider gotliche beuelh. Vnd
wollen doch / das wir sie Vicarien gottis vñ Christi nen
nen. Wir sollen aber zeytlich vnser augen auff thun / vnd
in die schrifft sehen / ob der Bapst lere / wie gotlicher be
uelh meldet. aber nit / vnd yhm nit mehr nachuolgen.
Das erinnert vns diser text. sagende. Moises hatt gesagt

vnd erzelet/ das yhm gott beuolhen. 26

Tert.

Moises hatt gesagt zu den fursten der geschlechten/ zu den kindern Israel/ sprechende. Das ist der sermon/ welchen gott geboten hatt. Der mann/ so gott ein gelubd gelobet / oder hatt sich schweren gemacht / eynen eyd / zu pinden ein band auff seyne seel / der soll nit harren / mit seynem wort/ sonder alles / so er auß seynem mund hatt außgehen gemacht/ soll er thuen.

Erclerung.

Diser Tert/ ist nach Hebreischer art / in das Deutsch verwandelt/ vnd soll niemants selzam duncken. das ich. verteutschet hab. Der sich hatt schweren gemacht eynen eyd. Item. Alles das er auß seynem mund hatt außgehen gemacht 26. Dan ob gleich vnser Biblien zeyten solche hebraisch art nachlassen/ wer es doch nützer / das die eygenschaft vleyssig in latein vnd deutsch gebracht wer. Vrsach/ das vil an den worten / so verba transitiva genant sein/ gelegen.

Das ist auch in vleyß einzunehmen/ das diser text meldet. Alles das eyner auß seynem mund hatt gehen gemacht/ soll er thuen. Dan ich achts dafur/ das ein gelubd (wie wir igt von gelubden reden) nit allein volbracht wirt/ durch den willen oder begerung/ sonder/ der mund muß sein wort auch dartzu schieben vnd geben. Das ist/ kein gelubd ist vollkommen/ du habest dan/ mit willen vnd wort/ gelobt. Das ist das Moises sagt. Was eynis auß deynem lebzen gegangen / solt du halten. Vnd thuen/ wie du gott mit freyhem willen vnd mit deynem mund geredt hast. Moises der leret / das lippen vnd mund/ mit dem willen geloben müssen/ so es ein gelubd soll gemacht werden. Derwegen spricht Moises auch alhie. Du solt nicht vorziehen zu geben / alles dastu hast gemacht auß deynem mund gehen. ¶ Darauf ervolget / so ich nit mit mund vnd lebzen gelob/ das ich/ das selbige nit schuldig bym zu bezalen/ das sollten die francken vnd

Deute.
xxiii.

Nu. xxx